

Volks-Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1915 Nr. 314 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 208
Zweite Ausgabe
Donnerstag, 8. Juli 1915
Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 6/3
Fernruf 8108 u. 8109. Druck der Schriftleitung 8110
Verantwortlicher: I. S. Dr. Metzold, Halle (Saale)

Vordauer der Kämpfe bei Krasnitz

Ueber die Befreiung von Arras

Der Norden und der Osten von Arras haben durch Granaten infolge des seit Montag nach fortgesetzten deutschen Bombardements an schweren Verlusten gelitten. Die Brände wütheten noch am gestrigen Abend weiter fort. Die Engländer sind durch Zerstörung ihrer in Arras lagernden Hauptvorräte in allen ihren Unternehmungen fast ghemmt. Die deutsche Artillerie erzwang nach französischen Verbindungen durch weithin beschießendes Feuer die Regroupierung französischer Truppen. Die neue deutsche Artillerieoffensive erregt eine wachsende Panik in Paris. In den Verhandlungen des Bourbon-Palastes herrscht angespannter Optimismus trotz aller Beschlagnahmungsverluste der Regierung.

Der französische Tagesbericht

Paris, 7. Juli. Antifischer Heeresbericht von gestern nachmittags:
Die Nacht war an mehreren Stellen der Front sehr bewegt. In Belgien bemächtigte sich englische Truppen, von unserer Artillerie unterhalten, einiger deutscher Schützengräben südwestlich Willem auf dem südlichen Kanalübergang. Ein sehr heftiger Kampf entwickelte sich um den Wohnort Soubise, der trotz wiederholter Angriffen des Feindes in unseren Händen blieb. Arras wurde die ganze Nacht bombardiert. In den Argonnen waren unaufhörlich Kämpfe mit Handgranaten und Bomben im Gange. Unsere Artillerie erwiderte mehrere Male Kreuzfeuer, das die feindlichen Artillerieposten gänzlich anhielt. Auf dem Marsbühnen griffen die Deutschen dreimal unsere Stellungen auf dem Höhenrücken südlich der Schlucht St. Baum und südlich des Grabens von Calonne an; sie wurden vollstommen zurückgeworfen. Im Gebiete des Priesterwaldes ergreif der Feind ebenfalls die Offensive. Drei Angriffe wurden ausgeführt, von denen der erste sich nach und nach dem Westteil des Waldes bis Papen-Schne ausdehnte, während der andere besonders gegen den Teil gerichtet war, der sich westlich von Croix des Carnes erstreckt. Beide Angriffe wurden durch unsere Infanterie und Artillerie-feuer abgelenkt, das dem Feinde schwere Verluste brachte.

Der britische Tagesbericht

Englische Truppen wiesen mehrere Angriffe gegen die Schützengräben zurück, deren sie sich betragende Nacht in wesentlichen von Fiffem bemächtigt hatten. Sie machten 80 Gefangene und fügten dem Feinde sehr hohe Verluste zu. Die Deutschen besetzten Arras sowie die Kathedrale mit Brandgranaten. Beim ehesten gleichfalls einige Gefangene. In den Argonnen ergriffen die Deutschen wieder die Initiative. Die Deutschen griffen wieder an und schickten am 7. Juni halbes konnten. Wir drangen über das Schützengräbenfeld hinaus vor. Der Feind machte nach heftiger Befreiung einen Gegenangriff, welcher unter das Kreuzfeuer unserer Artilleriegeschosse genommen wurde. Die Deutschen hielten in Anordnung zurück und erlitten schwere Verluste. Im Gebiete von Papen-Schne im Priesterwaldes zeitweilige Befreiung mit Granaten aller Kaliber. Aus den Argonnen wird verlässliche Tätigkeit der feindlichen Artillerie gemeldet, die besonders bei Fontenelle, den Giffenrücken, den Harimannswald und Ternon besteht.

Die spanische Front

Die spanische Front ist mit, daß sich die belgische Front auf 51 Kilometer erstreckt und von etwa 100000 Mann belgischer Truppen verteidigt werde. Die englische Front in Belgien und Frankreich werde durch 700000 Mann verteidigt. Aus der doppelten Länge der belgischen Front sei der Wert des belgischen Seeres zu erkennen. Die belgischen Meeresküsten, die gegenwärtig in Frankreich einbezogen werden, zählen etwa 40000 Mann.

General Frenchs Bericht

General French meldet über die Eroberung von Schützengräben, von denen bereits im französischen Heeresbericht die Rede war, daß sie sich über 200 Yards ausdehnten und daß 80 Deutsche gefangen genommen worden seien. Seit dem letzten Bericht habe sich nichts geändert. Der Kampf beschränkte sich auf gelegentliche Artilleriekämpfe, wobei der Feind vor allem bei Ypern übermäßig von Gasbomben Gebrauch machte.
Der Feind verlor weiter, sich aber Wunden springen, ohne unsere Schützengräben zu beschädigen. Wir eroberten 50 Yards Frontlinie des Feindes nördlich von Neuce-Chapelle zur Explosion. Am 4. Juli abends wurde durch unser Bombardement eine deutsche Sappe nördlich von Ypern in Stücke geschossen. Darauf rüde ein Zug Infanterie vor, um die Befreiung zu vollziehen. Die meisten Deutschen, die im Artilleriefeld übrig gelassen waren, wurden mit dem Bajonett getötet. Ein in der Sappe gefangenenes Waidningesweib wurde gerettet. Unsere Verluste waren unbedeutend. Der Zug schickte nach vollzählter Aufgabe in gut wie unversehrt zurück. Das Gefecht am Weg von Willem ist die folgende Bemerkung: Am 5. Juli eroberten die Deutschen eine Batterie an der Westseite Ypern-Nouillecarre nach zwei-jährigem Sturm. Wir machten sofort einen Gegenangriff und eroberten die Stellung zurück.

Der österreichische Generalstabsbericht

W. L. W. Wien, 7. Juli. Amtlich wird verlautbart: 7. Juli 1915:
Russischer Kriegsausflug
An der Front der Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand dauern die Kämpfe fort. Eingetragene russische Verstärkungen, die an mehreren Stellen zum Angriff übergingen, wurden unter großen Verlusten zurückgeschlagen. Die Gefangenenzahl hat sich noch weiter erhöht.
Im Bug und in Ostgalizien ist die Lage unverändert. In den Kämpfen an der unteren Rota-Lipa wurden vom 3. bis 5. Juli 3850 Russen gefangen.
Italienischer Kriegsausflug
An der Schlachtfront im Gargischen trat zunächst ziemlich Ruhe ein. Nach dem vorgelagerten Siege hatten unsere Truppen noch einige abgelaufene Nachangriffe gegen den Gurgier Brüdenkopf und die Plateaufestungen abgewiesen. Gestern eröffnete der Feind neuerlich ein heftiges Geschützfeuer, dem nachts wieder vergebliche Vorstöße schwächerer Kräfte folgten.
Italienische Flieger warfen auf Triest Bomben ab, ohne erheblichen Schaden anzurichten.
Im Kragediet griff der Feind eine Festung, der schon frühere Aufstellungen gesollt hatten, abermals an. Die beiden Verteidiger schlugen den Angriff, wie immer, ab. Vor unseren Stellungen ist ein Leichfeld.
Im Kraxenker und Traler Grenzgebiet dauern die Gefechtskämpfe teilweise fort.

Südsüdlicher Kriegsausflug

Auf den Höhen östlich von Trebinje fand in den letzten Tagen ein für unsere Truppen erfolgloses Gefecht statt. Im Angriff eroberten einige unserer Abteilungen nach kurzem, heftigem Kampfe eine montenegrinische Fortsetzung und trieben die Montenegriner auf die nächsten Höhen zurück. Tags darauf ging circa eine montenegrinische Brigade nach starker Artillerievorbereitung um Gecana angriff vor, erlitt jedoch im Feuer unserer Truppen beratige Verluste, daß sie nach einiger Zeit auf die Hauptstellung, aus der sie vorgebrochen war, zurückging. Mehrere unserer Flieger griffen mit Bomben und Maschinengewehrfireu erfolgreich in den Kampf ein.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes

H. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Amtlich wird gemeldet: Die britische Regierung hat das Angebot Südafrikas, ein Truppenkontingent mit schwerer Artillerie, auf den europäischen Kriegsschauplatz zu schicken, angenommen. Die letzte britische Verlustliste zählt 18 Offiziere und 1670 Mann auf.

Rumäniens Augenblick

Der „Reiter Wond“ meldet aus Bukarest: Der Kaiser fordert in der „Waldow“ die rumänische Regierung an, ihr Engagement auf Westasien zu räumen. Der Artikel, überschrieben „Wir verpassen den richtigen Augenblick“, betont, der gegenwärtige Augenblick gebiete die Eroberung Bessarabiens von dem geschwächten Russland. Wenn Rumänien diese vielleicht nie mehr wiederkehrende Gelegenheit verabsäumt, lauge es ein Verbrechen an seiner eigenen Zukunft. Rumänien müsse aus dem gegenwärtigen Weltkrieg verabschiedet hervorgehen und dürfe sich nicht durch Gefühlschwäche von diesem Ziele ablenken lassen.

Ferner meldet der Reiter „Waldow“: Die in Sofia befindlichen französischen und englischen Journalisten haben in einer vertraulichen Besprechung ihre Absicht beschlossen, die Bulgarien sich endgültig an die Seite der Zentralmächte gestellt habe.

Bulgariens Gegenanschläge

Aus Paris wird telegraphiert: Die bulgarische Regierung überreichte den Geiseln der Dreierbundsmächte ihre Gegenanschläge auf deren Angebote für die Neutralitätskaufgabe Bulgariens. An der Note fragt Bulgarien an, welchen Erfolg die Mächte Serbien für Makedonien geboten hätten, das an Bulgarien fallen sollte, welchen Umfang das Gebiet habe, das Bulgarien zugeordnet sei, welche Garantien Serbien

diesem werde für Erfüllung seines Versprechens, welche Teile der Dobruška Bulgarien von Rumänien erhalte, welche Kompensationen Griechenland für die Abtretung Kavallas an Aulonien verprochen seien und wie groß das Hinterland von Kavalla sein werde. Schließlich wird angefragt, nach welchen Grundrissen die Mächte bei der Aufstellung der in diesem Kriege eroberten Gebiete vorgehen würden.

Russland und der Balkan

Die Trauben sind zu sauer!
Die Petersburger Zeitung „Nitsch“ behauptet, die verantwortlichen russischen Diplomaten erwarteten für die nächste Zeit keine Veränderung in der Politik der Balkanstaaten. Die Verhandlungen des Dreierbundes mit Bulgarien und Rumänien gingen nicht vorwärts. In Griechenland würden gegenwärtig keine Verhandlungen geführt, weil man auf die Entlassung des Parlamentes warte. Die Befreiung von Estarice durch montenegrinische Truppen habe nach der Ansicht diplomatischer Kreise keine entscheidende Bedeutung. Das Schicksal Estarices werde im künftigen Friedensvertrag entschieden werden, ohne Rücksicht darauf, wer zufällig das Gebiet besetzt hatte. Bis dahin gälte noch der Beschluß der Londoner Konferenz über Albanien. Die Befreiung eines Teils von Albanien durch die Griechen und die Befreiung Saloniks durch die Italiener sei mit Billigung der Großmächte geschehen. Zur Befreiung Saloniks durch die Montenegroer hätten die Großmächte ihre Genehmigung nicht gegeben.
Der Bürgermeister von Chorlow, Bagolef, wurde nach Petersburg berufen, um in den Ausbruch für die Beendigung der russisch-polnischen Frage einzutreten, dem sechs Russen und sechs Polen angehören sollen.

Die russischen Durchbruchversuche am Dnjepr zurückgeschlagen

Nach dem „W. L.“ wurden die Russen bei ihren Durchbruchversuchen am Dnjepr überall zurückgeschlagen und erlitten schwere Verluste.
In einem Briefe an den Präsidenten von Genua wird geschrieben, wie die Deutschen in Libanah beim Einzug in Romberg buchstäblich auf den Händen getragen wurden.

Der russische Tagesbericht

Petersburg, 7. Juli. Der Generalstab des Generalstabs ist bekannt:
In der Gegend von Murawjowo und Sawle, westlich des mittleren Rjemen, an der Nordfront und auf dem linken Dnieprufer hat sich nichts Besonderes ereignet. Das Feuer war schwach und beschränkte sich auf die Hauptstellungen. Es kam zu vereinzelten Schärmen, besonders beim Winterherde gelagert wurden. An der Front zwischen der Wschel und westlich des Bug kam es am 4. Juli abends und am folgenden Morgen in dem Abschnitt zwischen Urdzowo und Wschana zu heftigen Kämpfen. Die Offensive des Gegners wurde von den Russen durch einen von uns in die Front des Gegners auf dem Höhen nordwestlich von Wilfoloz gestützten Stoß abgelehnt. Wir fügten dem Feinde dort schwere Verluste zu und nahmen ihm am Morgen des 5. Juli mehr als 2000 Gefangene mit 29 Offizieren ab. Vor unserer Front lagen ungefähr 2000 feindliche Leichname. Wir ließen im Laufe des 5. Juli neue Offenstürme zwischen dem Wschwa und dem Wschwa des Bug, sowie gegen das Dorf Schlow ab. Am Oberlauf des Bug bei der Zjota-Lipa und am Dnjepr fand am 4. Juli und am Morgen des 5. Juli kein Kampf statt.
Der Bericht des Generalstabes der russischen Kaukasusarmee vom 5. Juli lautet:
In der stehengehenden Artilleriekampfe. Ein russisches Mörsergeschütz beschränkte einen türkischen Gegner. An der südlichen Seite des Carikadach hielt eine russische Abteilung auf feindliche Kräfte in der Stärke eines Infanterieregiments mit Artillerie, Maschinengewehren und zwei Heerführerabteilungen. Unsere Abteilung eroberte den Kampf, tötete den Feind und brachte ihm große Verluste bei. Westlich von Chibala verführten die Türken die Offensive gegen unsere Feldungsgruppen zu ergreifen. Der Angriff scheiterte. In der übrigen Front keinerlei Veränderung.

Englische U-Boot-Sorgen

Der Marinearbeiter des „Daily Chronicle“ schreibt:
Die Verrentung der „Armenian“ in der Nähe der Seeländischen hat große Irrtüme verursacht. Die Aktion war über den Erfolg unentschieden, wenn man von den Gegenmaßnahmen erwartet kann. Die Neuberger Fragen, weshalb die Artillerie, wurden die Transportschiffe in gewissen Teilen des Kanals erfolgreich gefischt werden, nicht auch auf die Gegenstände weiter westlich ausgedehnt werden können. Das Gebiet bei den Seeländischen müsse geschützt werden. Es ist eine beunruhigende Tatsache, daß sich der Unterschied zwischen den Kriegsflotten und den Handelsschiffen vor

Kriegstagebuch.

27. Juni. Offensiven bei Des Capras. — Die Engländer und Amerikaner sind im Gebiet von Des Capras am 27. Juni in die Höhe von Des Capras vorgedrungen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Sie haben die Amerikaner bei Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

28. Juni. Angriff der Franzosen auf Des Capras. — Die Franzosen haben Des Capras am 28. Juni eingenommen. Die Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Franzosen haben Des Capras eingenommen.

29. Juni. Zurückeroberung von Des Capras durch die Deutschen. — Die Deutschen haben Des Capras am 29. Juni eingenommen. Die Deutschen haben Des Capras eingenommen. Die Deutschen haben Des Capras eingenommen. Die Deutschen haben Des Capras eingenommen.

30. Juni. Zusammenstoß bei Des Capras. — Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras am 30. Juni eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen.

1. Juli. Zusammenstoß bei Des Capras. — Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras am 1. Juli eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen.

2. Juli. Zusammenstoß bei Des Capras. — Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras am 2. Juli eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner und Franzosen haben Des Capras eingenommen.

Aus Halle und Umgebung

Die Wollwarenindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Wollwarenindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Wollwarenindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Wollwarenindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen.

Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen.

Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen.

Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen.

Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen. Die Textilindustrie in Halle ist im Aufbruch begriffen.

Das große Sägewerk im Roßbergum trägt zur Verschönerung der Landschaft nicht bei, sondern die für die Schönheit der Landschaft nicht bei, sondern die für die Schönheit der Landschaft nicht bei, sondern die für die Schönheit der Landschaft nicht bei.

Am Freitag, den 27. Juni, haben die Amerikaner bei Des Capras einen Angriff auf Des Capras unternommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

Am Samstag, den 28. Juni, haben die Amerikaner bei Des Capras einen Angriff auf Des Capras unternommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

Am Sonntag, den 29. Juni, haben die Amerikaner bei Des Capras einen Angriff auf Des Capras unternommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

Am Montag, den 30. Juni, haben die Amerikaner bei Des Capras einen Angriff auf Des Capras unternommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

Am Dienstag, den 1. Juli, haben die Amerikaner bei Des Capras einen Angriff auf Des Capras unternommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

Am Mittwoch, den 2. Juli, haben die Amerikaner bei Des Capras einen Angriff auf Des Capras unternommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen. Die Amerikaner haben Des Capras eingenommen.

Kurorte und Reisen

Der Kurort Bad Nauheim hat sich sehr beliebt gemacht. Der Kurort Bad Nauheim hat sich sehr beliebt gemacht. Der Kurort Bad Nauheim hat sich sehr beliebt gemacht. Der Kurort Bad Nauheim hat sich sehr beliebt gemacht.

Neu eingegangene Bücher

Die neue Ausgabe des Buches 'Die Geschichte der Welt' ist im Buchhandel erschienen. Die neue Ausgabe des Buches 'Die Geschichte der Welt' ist im Buchhandel erschienen. Die neue Ausgabe des Buches 'Die Geschichte der Welt' ist im Buchhandel erschienen. Die neue Ausgabe des Buches 'Die Geschichte der Welt' ist im Buchhandel erschienen.

Börsen- und Handelsteil

Die Börse hat sich heute sehr ruhig verhalten. Die Börse hat sich heute sehr ruhig verhalten. Die Börse hat sich heute sehr ruhig verhalten. Die Börse hat sich heute sehr ruhig verhalten. Die Börse hat sich heute sehr ruhig verhalten.

Getreidebericht

Die Getreidepreise haben sich heute etwas gehoben. Die Getreidepreise haben sich heute etwas gehoben. Die Getreidepreise haben sich heute etwas gehoben. Die Getreidepreise haben sich heute etwas gehoben. Die Getreidepreise haben sich heute etwas gehoben.

Letzte Telegramme

Die letzten Telegramme berichten über die militärischen Bewegungen. Die letzten Telegramme berichten über die militärischen Bewegungen. Die letzten Telegramme berichten über die militärischen Bewegungen. Die letzten Telegramme berichten über die militärischen Bewegungen. Die letzten Telegramme berichten über die militärischen Bewegungen.

Zur Befestigung der 'Gartage' wurde während der Landungsoperationen ein Schutz des Landes vor dem Unterseeboot verkauft.

(Wiederholt. Schon in einem Teil der geistigen Nachmittags-Ausgabe enthalten.)

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 7. Juli. Weisliche Kriegsaufpläne.

Mühselig haben die Deutschen englische Truppen getrieben in einen unserer Schützengrüben ein; sie wurden am Abend wieder vertrieben. Mühselig bei Souche wurden zwei nächtliche Angriffe des Feindes abgewiesen. Bei der Befreiung feindlicher Truppenanstellungen in Aras geriet die Stadt in Brand. Der Feuerbrand fiel die Kathedrale zum Opfer.

In der Chana gane südwestlich Snippets bemerken unsere Mitteilungen mit Erfolg ein feindliches Truppenlager. Die Zahl der Gefangenen südlich Viala-Moto erhöhte sich auf 7 Offiziere und rund 800 Mann; ferner wurden sieben Maschinengewehre und ein reichhaltiges Hinterlager in unsere Besitz über.

In der Chana gane südwestlich Snippets bemerken unsere Mitteilungen mit Erfolg ein feindliches Truppenlager. Die Zahl der Gefangenen südlich Viala-Moto erhöhte sich auf 7 Offiziere und rund 800 Mann; ferner wurden sieben Maschinengewehre und ein reichhaltiges Hinterlager in unsere Besitz über.

Die Zahl der Gefangenen südlich Viala-Moto erhöhte sich auf 7 Offiziere und rund 800 Mann; ferner wurden sieben Maschinengewehre und ein reichhaltiges Hinterlager in unsere Besitz über.

Der öffentliche Wetterdienststelle

Die Wetterverhältnisse sind heute sehr günstig. Die Wetterverhältnisse sind heute sehr günstig. Die Wetterverhältnisse sind heute sehr günstig. Die Wetterverhältnisse sind heute sehr günstig. Die Wetterverhältnisse sind heute sehr günstig.



Witterungsübersicht: Die Temperaturen sind heute im Durchschnitt um 10 Grad Celsius höher als gestern.

Die Temperaturen sind heute im Durchschnitt um 10 Grad Celsius höher als gestern.

Die Temperaturen sind heute im Durchschnitt um 10 Grad Celsius höher als gestern.

Die Temperaturen sind heute im Durchschnitt um 10 Grad Celsius höher als gestern.

Die Temperaturen sind heute im Durchschnitt um 10 Grad Celsius höher als gestern.

